

Liebe Heimatfreunde,

Ich habe festgestellt, dass die 1990er Jahre recht spannend waren. Es ist viel passiert damals. Die Einwohnerzahl ist von 1600 auf knapp 2000 angestiegen. Die Zuwanderung erfolgte durch die vielen neuen Baugebiete, die erschlossen wurden. Es gab auch weiterhin wohl heftige Auseinandersetzungen in der Politik, trotzdem ist vieles gelungen. Inzwischen habe ich den Jahresbericht 1997 fertig geschrieben und nach den immer wieder notwendigen Korrekturen kommt er ins Netz.

Es gibt noch ein paar Exemplare der Wremer Chronik 1961-1990, die man für 60 € in der Geschenke-Ecke, beim Heimatkreis und bei mir bekommen kann.

Ich hatte Anfang des Jahres Probleme mit meiner Website, die nach gut 10 Tagen behoben waren. Hoffentlich passiert das nicht so schnell wieder. Woran lag es? Neue Software, nehme ich an.

Ich habe wie schon in den vorhergehenden Jahren die Seite „Aktuelles 2018“ bearbeitet, indem ich die Seite umdrehe, d.h. der Jahresanfang ist oben, das Jahresende ist unten und dann in etwas veränderter Form auch mit etwas weniger Bildern als Bericht veröffentlichte. Das ist eine etwas stupide Arbeit. Die Berichte heißen dann natürlich nach der Jahreszahl. Es gibt sie jetzt von 2015 bis 2018. Wenn Bilder wegfallen müssen, setze ich sie in die Bildgalerie, die sich so nach und nach füllt.

Jetzt sind wir bei Aktuelles 2019 und ein paar Eintragungen sind schon zu lesen. Ich bin froh, einige Bilderlieferanten zu haben und hoffe auch wieder auf Berichte von Veranstaltungen und Ereignissen, an denen ich nicht selber anwesend war.

Ein paar Berichte über frühere Ereignisse sind auch entstanden. Außer den Jahresberichten habe ich auf Anregung von Günter Strothauer über die Entstehung des Mahlbusses geschrieben. Walter Heyroth hat mir Unterlagen von seinem Vater gegeben, der nicht nur 1933 wegen ein paar Äußerungen in die Mühlen der Justiz geraten ist, sondern auch 1953 nicht zu seinem Recht kommen konnte. Jürgen Malekaitis hat in seiner köstlichen plattdeutschen Rubrik über das angebliche „ole Wurster Strandrecht“ geschrieben. Nachdem Hein Carstens mir mitgeteilt hat, dass es das gar nicht in der Form gab, habe ich recherchiert und eine Richtigstellung geschrieben. Inzwischen haben die beiden sich ausgesprochen, die Angelegenheit ist bereinigt.

Über die interessante Familie Peuß, in der es in den Generationen dreimal den Namen Walter und dreimal den Namen Franz gab, musste ich unbedingt schreiben, weil ja auch alle Vertreter dieser beiden Namen etwas Besonderes waren. Die interessante Geschichte von Ellernwurth und seinem Bauherrn Jürgen Hinsch habe ich auch zusammengestellt. Dabei bin ich immer wieder froh über die vielen Artikel der Nordsee-Zeitung zu diesem aber auch zu anderen Angelegenheiten.

Nebenher arbeite ich am Kalender des Heimatkreises für das Jahr 2020 mit, der jetzt schon fertig werden muss, damit zum Krabbentag die ersten Exemplare verkauft werden können. Es geht um das Thema, wie es in Wremen früher und wie die gleichen Ecken heute aussehen. Dazu gibt es neue alte und schöne neue Bilder. Und auf den Rückseiten

werden die Geschichten der dargestellten Bauwerke von verschiedenen Autoren erzählt. Die Rückseiten sind durch gut recherchierte Berichte sehr interessant. Zu dem neuen Kalender 2020 werden in der Wremer Stube in der Alten Schule zum Krabbentag passende Bilder ausgestellt.

Ich brauche nach wie vor Bilder aus den zu bearbeitenden Jahren, jetzt also für 1998, wobei ich mich inzwischen bemühe, die Bilder den Jahren auch korrekt zuzuordnen. Manchmal mache ich nachträglich aber auch einfach neue Bilder. Also bitte versorgt mich mit Bildern, ich scanne alles ein und gebe sie möglichst schnell wieder zurück.

Wenn ich Plakate bekomme, füge ich die gerne als Veranstaltungshinweise in die entsprechende Seite ein. Es besteht da auch eine Verlinkung mit der Seite www.wremen.de, damit ich nicht alles zweimal machen muss.

Und nicht vergessen: Ich bin jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr in der Wremer Stube in der Alten Schule und freue mich über Besuch!

Und auch ein Besuch unter www.wremer-chronik.de lohnt sich immer wieder!

Renate